

Nur nicht aufgeben

Tom Kirk muntert Zuhörer im Heimatmuseum auf



Tom Kirk singt im Heimatmuseum Geschichten aus dem alltäglichen Leben. Foto: am

am Soltau. Der Sänger und Gitarrist Tom Kirk schafft es, surrealistische Akzente in seine Texte einzubauen und die Zuhörer damit zum Nachdenken anzuregen. Im Rahmen der Kulturschau Soltau im Heimatmuseum präsentierte er auf Einladung der Kulturinitiative sein neues Album „Schluss mit dem Geschrei“.

Der in Walsrode lebende Solist klärt in seinen Liedern Fragen des täglichen Alltags. Auf die gute alte Zeit zurückblickend oder in der Gegenwart verweilend zeigt er einen interessanten Blickwinkel auf die Welt und das Leben. Mal rockig und mal nachdenklich führte er die Zuschauer im Heimatmuseum durch drängende Probleme der Gegenwart. Mit Gitarre und Mundharmonika würzt er seine humorvollen und

ideenreichen Texte. So trifft er die Zeit und die Liebe im idyllischen Garten und versucht den „frühen Vogel“ zu fangen.

Dabei ist er direkt, gerade was die politischen Texte angeht. Jedes seiner Lieder kündigt er mit kleinen Geschichten aus dem Leben an und stellt am Ende von „Die Ballade vom reichen und vom armen Mann“ eine Moral auf. Originell und unterhaltend baute er schnell eine Verbindung zu seinem Publikum auf und lehrte es in seinem Spinnenlied über Freundschaft und Gerechtigkeit. Als Zugabe präsentierte er sein neues Lied „Ich bin so dumm“, das er noch am selben Tag fertig geschrieben habe. Auch dieses strotzt vor Inspiration, nicht aufzugeben und weiter zu machen. 469721

Autor: Meding Ann-Kathrin